

Erster Spatenstich bei Faun

Unternehmen beginnt seine Ansiedlung in Heilshorn

Heilshorn (ue). Vor wenigen Monaten weideten noch Kühe auf der Fläche, in die sich heute eine Stichstraße hineingefressen hat und somit die Grundlage für eine industrielle Erschließung bildet. Auch ein Wald wird noch weichen müssen, damit ein modernes und zukunftsweisendes Industrierwerk hier entstehen kann.

Das Produktionswerk der Unternehmensgruppe Faun Umwelttechnik hat mit seiner Verlagerung aus der Kreisstadt heraus in das neue Industriegebiet Heilshorn begonnen. Zum ersten Spatenstich trafen sich am Mittwochmorgen

hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft auf der grünen Wiese des Industriegebiets.

Faun-Geschäftsführer Dr. Johannes Friedrich Kirchoff begrüßte die Gäste mit einer kurzen Ansprache und stellte die Verpflichtung in den Vordergrund, die Faun mit der Errichtung des neuen Werkes eingeht: „Wir haben dafür Sorge zu tragen, dass das neue Werk rechtzeitig fertiggestellt wird und vor allem zu einem wirtschaftlichen Erfolg wird.“ Mit dem neuen Werk werde dem in Europa führende Unternehmen für den Bau von Kommunalfahrzeugen eine

wesentlich bessere Logistik und damit ein besserer Wettbewerbsvorteil ermöglicht, so Kirchoff weiter.

Oberkreisdirektor Hans-Dieter v. Friedrichs betonte die Bedeutung des neuen Werkes für Osterholz-Scharmbeck und Heilshorn. Er zeigte sich glücklich darüber, dass die Firma Faun der Kreisstadt nicht nur als wichtiger Arbeitgeber, sondern auch als Steuerzahler erhalten bleibt.

Arbeiten im alten Faun-Werk in Osterholz-Scharmbeck momentan neben 82 Angestellten noch 50 bis 70 Leiharbeiter, sollen in der neuen, etwa 32.000 Quadratmeter

großen Produktionsanlage um die 350 Mitarbeiter beschäftigt werden. Mit den neu geschaffenen Kapazitäten sieht sich Faun dann auch in der Lage, an andere Firmen vergebene Teilfertigungen wieder unter eigenem Dach durchführen zu können.

Rund 50 Millionen Mark (18 Prozent als Landeszuschuss) investiert Faun in das neue Werk, das in der zweiten Jahreshälfte 2001 in Betrieb gehen soll.

Zum dritten Quartal des nächsten Jahres wird Faun das alte Gelände in der Kreisstadt vollständig geräumt haben.

Ein Investor dafür sei zwar schon gefunden, so Dr. Kirchoff, aber die Ahrensburger Geschäfts- und Wohnbauten GmbH (GWB), die das Gelände als höchster Bieter erworben hat, habe sich die Option vorbehalten, jederzeit aussteigen zu können, wenn sie ihre baulichen Pläne nicht umsetzen darf. Und eben das könnte schnell zur Realität werden, denn die Stadt hat einem von der GWB geplanten 4.000 Quadratmeter großen Einkaufszentrum bereits eine Abfuhr erteilt. Somit dürfte die Zukunft des alten Faun-Geländes weiterhin unsicher sein.

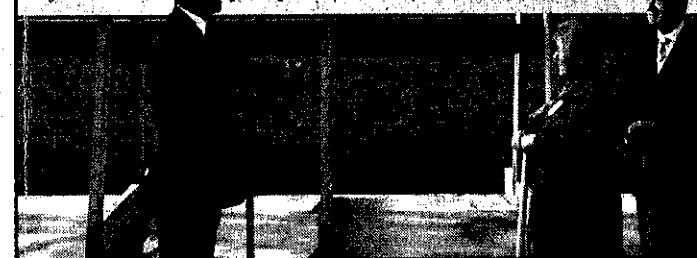


Generalplanung:

Dieter Tollé - Architektur und Ingenieurplanungen

Oper Str. 54-56 • 27283 Vorden • ☎ 042 31 / 969-0 • Fax 042 31 / 969-100

Architektur Konstruktion Project-Consulting
Design Engineering Controlling



Das zur Betonstraße gerichtete Bauschild vermittelt einen guten Eindruck, wie das neue FAUN-Werk einmal aussehen wird. 32.000 Quadratmeter Fabrikationsfläche und 6.000 Quadratmeter für Verwaltung und Sozialräume schaffen beste Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes Arbeiten. Foto: ue



Sie machten den Anfang, der Rest bleibt für die Bauarbeiter. Von links: Fritz Bokelmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Osterholz-Scharmbeck eG, Bürgermeisterin Brigitte Escherhausen, Oberkreisdirektor Hans-Dieter v. Friedrichs und Faun-Geschäftsführer Dr. Johannes Friedrich Kirchoff. Foto:ue